

Hr. Nadeschdinsnaja 34

19. Aug. 85
77

Lieber Freund)

Ihre Karte machte mich an eine große
Schuld, die ich im Begriff war abzu-
tragen. Ich habe die ganze Zeit bei-
nahe, in der ich Ihnen nicht ge-
schrieben habe, so schwer gelebt,
dass ich durchaus unfähig und un-
lustig zu jeder Art Correspondenz
geworden war. Ich hoffe ^{das} ich ^{jetzt} ^{wieder}
^{ich} jetzt wieder etwas anflehen werde
und bitte dringend, meine Versäum-
nisse mir nicht zu sehr anzu-
rechnen. Es gibt Verhältnisse
und Umstände, unter welchen
Mensch bis zu einem gewissen Grade

unzurechnungsfähig wird und
auf Nachsicht Anspruch zu machen
gezwungen ist.

Mein Leben war bis in die letzte Zeit
von inneren psychologischen Conflicten
ziemlich freigeblieben und deswegen
lebte ich trotz ^{aller} theoretischen Besor-
niss in launigen Licht. Eben deswegen
aber wuchsen mir diese Conflict, als
sie nun doch, wie es ja wohl bei allen
Menschen vorkommt, eintraten, so
sehr über den Kopf, dass ich beinahe
unterliegen wäre. Jetzt ist, Gott sei
Sankt, eine gewisse Klarheit und
relative Ruhe ^{in der} eingekehrt und so
kann ich wieder an anderes und andere
denken. So habe ich den gestrigen Augen-
tag meine Stunden Correspondenz-
abzutragen und namentlich von allen
Sachen für die vor mehr als 2 Monaten
erfolgte Übersendung einer arab.
Elementargrammatik zu danken, die

ich übrigens für mein Meist-
stück halte.

Es war ein Glück, dass ich während
dieser Zeit keine gefährlicheren
Arbeiten hatte, als catalogisieren;
was gescheiteres wäre ich nicht
im Stande gewesen zu liefern.
Mein Ptolemäus-Catalog ist nun
glücklich durch alle Correcturen
durch und ich erwarte in den
nächsten Wochen die Separatab-
züge. Ein Catalog einer kleinen
persischen Sammlung ist bis
zum 8. Bogen gedruckt und wird
gleichzeitig gemacht und in die
Druckerei geschickt. Trotz der
kleinen Zahl der Codex wird die
Beschäftigung wohl bis 15 Bogen
anschwellen und hoffentlich
beide des Jahres vollenden.
Was ich dem vornehmsten Fleiße

bis dahin unentschieden und wird
von vielen Umständen abhängen.
Ende October a. St. h., habe ich
Ausicht Pope zu werden. Ich
hoffe, dass alles gut ablaufen
wird.

Longe Zeiten vor Ihnen würde
mir sehr große Freude machen,
wenn Sie mir damit den Beweis
liefereten, dass mein langes Schwe-
gen Ihre Freundschaftlichen Gefühle
nicht vermindert hat. Ich zweig-
le übrigens an denselben nicht, be-
reue mich aber doch noch einer
Bestätigung (so inconsequent und un-
sinnig ist ja der Mensch!).

Mit den besten Grüßen und
Wünschen Ich stets ergetuen

V. F. Rosen